

IX. Vom Zehnten.

Der Zehent des ganzen Pfarrbezirkes gehörte wohl seit Gründung der Pfarrei zur Kirche von Bendern und kam mit der Kirche i. J. 1194 an das Kloster St. Luzi. Nach dem Weggang oder Aussterben derer v. Limpach scheinen einige Herren Ansprüche auf diesen Zehnten gemacht zu haben. Im Jahre 1235 verzichtete ein Ulrich von Gamprin und seine Söhne auf den Zehnten, um den sie mit dem Abte des Klosters im Streite gewesen waren. Ein Marquart v. Schellenberg, welcher Schenk des Klosters Pfäfers war, verzichtete am 15. Juli 1267 zu Feldkirch auf den Zehnten. Vielleicht war es derselbe Marquart, der 5 Jahre früher dem Kloster Kreuzlingen, dessen Vogt er gewesen war, Schadenersatz leisten mußte für Güter, die er demselben zur Zeit der kirchenpolitischen Wirren entrißen hatte. Er wird auch auf den Bendorer Zehnten Hand gelegt haben und genötigt worden sein, auf denselben zu verzichten.

Die lateinische Urkunde lautet in Übersetzung:

„Marquart, Schenk von Schellenberg, urkundet den Gegenwärtigen und Zukünftigen. Zu wissen Allen, daß ich von gutem Geiste geleitet den Streit, den ich hatte oder zu haben schien mit dem Propst und Konvent des Klosters St. Luzi in Chur, betreffend den Zehnten, der zur Kirche der hl. Maria in Bendern gehört, bei Schellenberg, in guter Treue, ohne Trug freiwillig und nicht gezwungen, von ganzem Herzen aufgegeben habe, indem ich auf alle Rechte, die ich auf diesen Zehnten zu haben schien, vollkommen verzichte. Geschehen zu Feldkirch i. J. 1267 am 15. Juli. Zeugen waren: der Priester Walthar, Sohn des Marschalls von Montfort¹⁾, Swigger Thumb²⁾, Alberto und dessen Sohn Heinrich v. Schellenberg, Marquart genannt Tölzer³⁾, Burkart v. Haslach u. a.“

Der Zehent bestand in *Sennwald* aus 10 Schäffeln Waizen, 18 Schäffeln Kernen und 2 Schäffeln Gerste. Der Abt Johannes Walser vergab diesen Zehnten i. J. 1500 auf 10 Jahre um 25 Pfund Pfeninge. *Salez* gab 9 Schäffel Waizen, 7 Schäffel Kernen, 3 Schäffel Haber und 2 Schäffel Gerste. Im Jahre 1449 wurde er auf 10 Jahre verliehen um 9 Pfd. Pfg. und 22 Zöpfe Flachs. Im Jahre 1508 betrug er 11 Pfd. weniger 5 Schilling Pfg. *Haag* lieferte 15 Schäffel Waizen und 45 Zöpfe Flachs, später des Schwabenkrieges wegen nur 11 Schäffel Waizen und etwas Flachs.

Im Jahre 1529 verkaufte das Kloster den großen Zehnten (Blutzehnten von Tieren) von *Salez* an die dortige Gemeinde. Vogt des Klosters war ein Pargehi (Pankraz) Frid.

Der Zehent der Pfarrei Bendern bestand in 342 „streitbaren“ Hühnern (5 Kreuzer wert), 126 Pfund Hanf (a 3 Kr. wert), Obst von jedem der 114 Häuser für je 8 Kreuzer, Hirse und Genz 6 Viertel und 3 Mähle (das Viertel hatte 16 Mähle), Gesamtwert alles Zehnten von Bendern-Ruggell und Schellenberg betrug 59 Gulden und 11 Kreuzer (i. J. 1600).

¹⁾ Diese Marschälle von Montfort waren Dienstmannen der Grafen von Montfort und gehörten der Familie der Ritter von Trifen an.

²⁾ Die Thumben saßen auf Reuburg bei Gögis und gehörten der gleichen Familie an wie die von Schellenberg.

³⁾ Einer der von Schellenberg nannte sich „Tölzer“ von ihrem früheren Besitz Tölz in Oberbairern.